

ANFRAGE von Hans-Jakob Boesch (FDP, Zürich), Roger Liebi (SVP, Zürich) und Yvonne Bürgin (CVP, Rütli)

betreffend Kostenüberschreitungen in der Baudirektion

In seinem Schreiben vom 8. Februar 2017 informiert der Regierungsrat den Zürcher Kantonsrat, dass die Kosten für die Neu- und Ersatzbauten des Agrovet-Strickhofs um 2.9 Mio. Franken höher ausfallen würden als ursprünglich geplant und dass der Regierungsrat beschlossen habe, diese Mehrkosten zu tragen (vgl. RRB Nr. 94/2017). Diese Mehrkosten verursachen zusätzlich jährliche Kapitalfolgekosten von über 60'000 Franken. Wir möchten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang bitten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gedenkt der Regierungsrat diese Mehrkosten des Projekts Agrovet-Strickhof (inkl. der jährlichen Folgekosten) innerhalb der Baudirektion zu kompensieren, also einzusparen? Falls nein, warum nicht?
2. Bei welchen anderen Bauprojekten der letzten 10 Jahre kam es ebenfalls zu Kostenüberschreitungen von mindestens 1 Mio. Franken? (Bitte tabellarische aufführen mit Angabe zu Höhe der Überschreitungen in absoluten und relativen Zahlen sowie inkl. der jährlichen Kapitalfolgekosten.)
3. Wo liegen die Gründe für diese Kostenüberschreitungen? Plant die Baudirektion unsauber oder funktioniert das Controlling nicht?
4. Was gedenkt die Baudirektion zu tun, um zukünftig solche Kostenüberschreitungen zu verhindern?
5. Während der Kanton mit LÜ16 an allen Ecken und Enden einen Beitrag zur Erreichung des mittelfristigen Ausgleichs leistet, kommt es in der Baudirektion zu Mehrausgaben. Gedenkt die Baudirektion hier Gegensteuer zu geben und ebenfalls die Kosten zu senken? Falls ja, wo und um wie viele Millionen?

Hans-Jakob Boesch
Roger Liebi
Yvonne Bürgin